JOHANN CONRAD SEEKATZ

1719-1768

EIN MALER AUS DER ZEIT DES JUNGEN GOETHE

LEBEN UND WERK

Von
Dr. Ernst Emmerling †

überarbeitet von
Dr. Brigitte Rechberg
und
Horst Wilhelm

EDITION PVA

Er hat wohl schon in den ersten Darmstädter Jahren sein Talent für das Genrebild und die Kinderdarstellung entdeckt. Es sind dies die Themen, die fortan sein Werk beherrschen und ihn zum Erfolg führten.

Diese Entwicklung hängt vermutlich mit den Beziehungen zu Sammlern und Kennern im benachbarten Frankfurt zusammen. Justus Junckers und Johann Georg Trautmanns Arbeiten mögen ihn beeinflußt haben. So kommt seine Eigenart rasch zum Durchbruch. Am Anfang sind sie noch altmeisterlich dunkel, wozu der von Seekatz bevorzugte rötliche Bolusmalgrund wesentlich beiträgt. Eine dieser Kompositionen, „Fischende Knaben" (WVZ Nr. 221, 234) hat er in verschiedenen Fassungen ausgeführt. Dieser Themenkreis mit seinen vielen Variationsmöglichkeiten hat Seekatz bis in die frühen sechziger Jahre hinein beschäftigt. Dabei wird seine Malweise allmählich lichter und farblich reicher.

221
Fischende Knaben
um 1760

Öl auf Leinwand; 22,5x25,5 cm

Frankfurt/Main, Freies Deutsches Hochstift Frankfurter Goethe-Museum, Inv.Nr. IV-1672
Provenienz: Fritz Kolar, Offenbach
Literatur: Vgl. Bamberger Nr. 45 und S. 84 - Michaelis 1982, S. 146, Abb. 230

Dunkle, skizzenhaft auf Bolusgrund gesetzte Malerei. Wohl Vorarbeit zu WVZ Nr. 234.
Siehe Seite 32

234
Angelnde Knaben

Öl auf Leinwand; 34x27,5 cm

size !!

ehemals Magdeburg, Kulturhistorisches Museum, Inv.Nr. G.K 486, seit 1945 verschollen
Literatur: Verlorene Werke der Malerei, München 1965, S. 151

Vgl. WVZ Nr. 221.
Siehe Seite 32

wilnitsky.com